Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Kämmerei
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Niklas Jacken +49 (202) 563 6121 +49 (202) 563 8032 Niklas.Jacken@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.02.2012
	Drucks.-Nr.:	**VO/0031/12/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
07.02.2012	**Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU**	**Entgegennahme o. B.**

Antwort auf die Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 27.01.2012 - Keine Zusammenarbeit mit der Uni gewünscht?-

Grund der Vorlage
Antwort auf die Große Anfrage zur Beteiligung der Bergischen Universität bei der Bürgerbeteiligung zu den Haushaltsplanberatungen zur Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungssteuerung am 07.02.12

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN hat zur Sitzung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungssteuerung am 07.02.12 eine Anfrage zur Beteiligung der Bergischen Universität bei der Bürgerbeteiligung zu den Haushaltsplanberatungen an die Verwaltung gerichtet.

Die Fragen der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN werden wie folgt beantwortet:

1. *Wie lautete der genaue Auftrag der Kämmerei an die Forschungsstelle, auf deren Grundlage das Konzept entwickelt wurde?*

   Der Auftrag ergibt sich aus dem Beschluss des Rates vom 23.05.2011: Bei der Vorbereitung der Beteiligungsverfahren, der Durchführung und der Evaluation sind im geeigneten Rahmen und unter Berücksichtigung der Vorgaben der vorläufigen Haushaltsführung Dritte, wie die Bergische Universität, zu beteiligen (Drucksache Nr. VO/0461/11).

2. *Warum gab es seit der Präsentation des Konzeptes durch die Forschungsstelle keine Reaktion der Verwaltung? Hält die Verwaltung dieses Vorgehen des Schweigens für angemessen und dem Ziel einer engeren Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stadt für förderlich angesichts der Tatsache, dass es sich bei der Forschungsstelle um eine Einrichtung der Wuppertaler Universität handelt?*

   Zwischen Prof. Lietzmann und der Verwaltung sind zwei Gespräche über Ziele und Inhalte der Beteiligung geführt worden. Zum Abschluss ist vereinbart worden, dass sowohl die Verwaltung als auch Prof. Lietzmann die Finanzierungsmöglichkeiten klären wollen. Für den Fall des Erfolges, d.h. bei der Sicherstellung der Finanzierung, wurde vereinbart, das Konzept umzusetzen. In der Sitzung des Finanzausschusses vom 13.12.2011 wurde in einem Bericht (Drucksache Nr. VO/0981/11) über den Sachstand informiert. Die von den Fragestellern formulierten Unterstellungen sind also weder gerechtfertigt noch werden sie den ernsthaften Bemühungen der Verwaltung auch nur im Ansatz gerecht.

3. *Der Bericht der Verwaltung vom 13.12.2011 verweist darauf, dass die Finanzierung des vorgeschlagenen Verfahrens im Wesentlichen durch Dritte erfolgen sollte. Wie wurde die Mittelbeschaffung koordiniert? Welche Institutionen wurden hierfür konkret angesprochen und durch wen? Welche Zusagen gibt es bereits?*

   Zur Finanzierung des Konzeptes wurden seitens der Verwaltung Institutionen angesprochen, von denen sich die Stadt erhoffen konnte, dass sie ggf. Mittel zur Verfügung stellen. Zusagen liegen bisher nicht vor.

4. *Bei der Entwicklung, Durchführung und Evaluation der Beteiligungsverfahren sollen Dritte, wie die Bergische Universität, beteiligt werden. Wurden durch die Verwaltung weitere Angebote von Dritten eingeholt? Wenn ja, bitten wir um detaillierte Darstellung dieser Angebote. Wenn nein, kann dann davon ausgegangen werden, dass die Verwaltung das Angebot der Forschungsstelle hinsichtlich des Umfangs und der Kosten als angemessen bewertet?*

   Der Rat hat in seinem Beschluss vom 23.05.2011 festgelegt, dass „bei der Vorbereitung der Beteiligungsverfahren, der Durchführung und der Evaluation...Dritte, wie die Bergische Universität, zu beteiligen (sind)“. Daher wurden bisher keine weiteren Angebote eingeholt, zumal das Problem der Finanzierung auch bei potentiellen weiteren Angeboten bestehen würde.

Die Kosten des vorgelegten Konzeptes betragen rund 75.000 €. Nach bisheriger Prüfung konnte die Verwaltung dabei kein Missverhältnis zwischen dem Angebot und der Höhe der Kosten feststellen.

5. *Ist der Verwaltung bekannt, dass die Bezirksregierung die Bürgerbeteiligung bei den Haushaltsaufstellungen ausdrücklich begrüßt und einer Freigabe der Mittel für diese Maßnahmen zustimmen will?*

   Der Verwaltung ist bekannt, dass die Bezirksregierung keine Einwendungen gegen eine derartige Bürgerbeteiligung und deren Finanzierung erhebt. In seinem öffentlichen Schreiben an Stv. Schulz vom 30.01.2012 macht Stadtdirektor Dr. Slawig jedoch erneut deutlich, dass eine Finanzierung aus dem städtischen Haushalt, unter Berücksichtigung der Vorgaben der vorläufigen Haushaltsführung und vor dem Hintergrund von Kürzungen in allen Bereichen, für die Verwaltung definitiv nicht in Frage kommt.

6. *Wenn nicht auf das Angebot der Forschungsstelle zurückgegriffen werden soll: welche weiteren Maßnahmen sind geplant, um die bereits im Sachstandbericht vom 13.12.2011 genannten, verwaltungsseitig geplanten Beteiligungsangebote zu ergänzen?*

   Unabhängig von einer möglichen Beteiligung der Bergischen Universität wird die von der Verwaltung organisierte Bürgerbeteiligung in der vorgestellten Form auf jeden Fall stattfinden. Die entsprechenden Maßnahmen sind in dem Bericht vom 13.12.2011 beschrieben.

Demografie-Check

Der Inhalt dieser Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check.